

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gott“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarkreise M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Eindrucks-Gebühr für Anzeigen und alle Umgebungen bei einmal. Eindrucks 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Bemerkbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Fortwährend

werden noch Bestellungen auf

„Aus den Tannen“

für den Monat September entgegengenommen.

Amtliches.

An der unter der Oberaufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Web- und Heidenheim beginnen Anfangs Oktober d. J. wieder neue Unterrichtskurse. Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Inspektor Leopold in Heidenheim.

Tagespolitik.

Auf dem Kongress der deutschen Mittelstandsvereine in Frankfurt a. M., dem unser Kaiser für das Guldigungstelegramm in knapper, militärischer Weise durch den Geheimen Kabinettsrat v. Lucanus für den Ausdruck treuer Ergebenheit danken ließ, ist es teilweise zu so lebhaften Debatten gekommen, daß die Redezeit teilweise auf 3 Minuten beschränkt werden mußte. Das war namentlich bei der Diskussion über die Frage des Beschäftigungsnachweises im Handwerk der Fall. Hier wurde schließlich ein Antrag Rahardt-Berlin angenommen, wonach die ganze für das Handwerk so hochwichtige Frage angeht, die in den beteiligten Kreisen herrschenden Meinungsverschiedenheiten noch einmal an die Innungen und Verbände zur Urabstimmung überwiesen werden soll. Das Ergebnis dieser Abstimmung soll dann für den nächsten Kongress maßgebend sein. Achte Klage wurde über die Koalitionsfreiheit der Arbeiter erhoben, die häufig zu einer Koalitionsfreiheit ansetzt. Im Interesse von Handel und Industrie wurde eine Verschärfung der gegenwärtigen Bestimmungen der Gewerbeordnung über diesen Punkt gefordert. Entschieden traten die Mitglieder der Vereinigung für die weitere Ausbildung von Fach- und Fortbildungsschulen ein, betonten aber, es könne den Meistern die Last daran vergehen, wenn dieser Unterricht in die Arbeitszeit gelegt würde. Interessant war auch einer der Ortsgruppenanträge, die Gesetzgebung möge in dem Sinne beeinflusst werden, daß die Eintreibung von Schulden durch Abzug eines Prozentsatzes vom Lohn oder Gehalt ermöglicht werde. Leider kam es wegen der vorgeschrittenen Zeit hierüber zu keiner Abstimmung mehr. Die Wahl des Orts des nächsten Verbandstages wurde dem Vorstände überlassen. Soviel steht fest, durch den diesjährigen Verbandstag hat die deutsche Mittelstandsvereine ihre Lebensfähigkeit bewiesen.

Der Entwurf einer Reichsfinanzreform soll vom Schatzsekretär Febr. v. Stengel fertiggestellt sein. Beginnt die neue Reichstagsession schon um die Oktober-Mitte, dann ist es allerdings höchste Zeit, daß der Entwurf den einzelstaatlichen Regierungen zur Prüfung überreicht wird, da er in wenigen Wochen dem Bundesrat zur Beschlußfassung unterbreitet werden mußte. Die fortgesetzte wiederholende Meldung, daß in dem Reformentwurf eine Erhöhung der Tabaksteuer enthalten sei, beginnt die Tabakhändler nervös zu machen, sie bereiten eine große Protestbewegung für den Fall der Steuererhöhung vor.

Das Kolonialamt soll nach seiner geplanten Umgestaltung dem Auswärtigen Amte unterstellt, also kein selbständiges Amt werden. Statt des Direktors soll es jedoch einen eigenen Unterstaatssekretär an seiner Spitze erhalten, dem für die Leitung der verschiedenen Zweige der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes Direktoren beigegeben werden. Diese, durch die wachsenden Aufgaben erforderlich gewordenen Vergrößerung des Amtes wird verhältnismäßig geringe Kosten verursachen.

Jugendfürsorge. Es ist das Bestreben erster Männer, die um das Wohl und die Zukunft unseres Volkes besorgt sind, die Jugend ungefährdet über die Zeit von der Entlassung aus der Schule bis zum Eintritt ins Heer hinwegzubringen. Zu diesen Männern gehört seit seiner Pensionierung auch Feldmarschall Graf Hölzer, und es ist schon bei öfteren Bekannt geworden, wie er sich in den Dienst der Jugendfürsorge stellt. Bei dieser Gelegenheit hat er jüngst die Liebe zum Vaterlande, die Liebe zur Natur und die Liebe zum Beruf als Leitmotive aufgestellt. Vor allen Dingen sei es notwendig, wenn man 6 Tage hinter-

einander Stubenluft atmete, sich durch einen kräftigen Dauermarsch neue körperliche Frische zu verschaffen. Am besten seien Marsche mit botanischen und geologischen Unterweisungen und mit zeichnerischen Übungen. Die geistige Regsamkeit hänge nicht von der Paukerie ab, sondern von der körperlichen Frische, die durch rüstiges Wandern gewonnen werde. Der jugendliche Körper müsse sich dauernd an kleine Strapazen und Entbehrungen gewöhnen. Nur keinen Alkohol, denn er lähme die Kraft. Diese Worte sollten beachtet und beherzigt werden.

Die Cholera. Der Ausschuss des Reichsgesundheitsrats für Seuchenbekämpfung wird zur Beratung über den Stand und die Bekämpfung der Cholera im deutschen Reich am Samstag im Reichsgesundheitsamt in Berlin zusammentreten. Die Gesamtzahl der Erkrankungen in Preußen betrug bis zum 6. September mittags 90, die der Todesfälle 26. Die Zunahme in den letzten 24 Stunden betrafte sich laut Reichsanzeiger auf 13 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Sieben Talsperrenbauten. Ein großes, voraussichtlich für ganz Deutschland vorbildliches Kulturwerk wird im Gebiet der Weiszer, eines linken Nebenlaufes der Elbe, der von jeher als außerordentlich wild und gefährlich bekannt ist, vorbereitet und in aller nächster Zeit in Angriff genommen werden, nämlich 7 Talsperrenbauten, die insgesamt für eine Auffassung von 31 Millionen Kubikmeter Wasser berechnet sind. Die größte wird die Klingenberg-Sperre werden, die allein 15 1/2 Millionen Kubikmeter fassen soll. Die Stauhöhe beträgt bei den einzelnen Sperren 13-33 Meter.

König Eduard von England kehrte am Donnerstag über Aischaffenburg nach London zurück. Der König hat also auch auf dem Rückwege die schon auf der Hinreise nach Marienbad erwartete Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm nicht gehabt. Auch anlässlich des englischen Geschwaderbesuchs machte sich eine gewisse Kühle bemerkbar. Man wird es sich daher nicht ausreden lassen, daß eine Spannung besteht.

Die englische Kanalflotte, die Danzig verlassen hat, trifft am Freitag in Kopenhagen ein. Admiral Wilson wird vom König Christian empfangen werden.

Ueber den Aufstand in Kamerun, am oberen Njoug, heißt es in den der Hamburger Gesellschaft Südamerikas zugegangenen Berichten: Leben von Europäern sind bisher infolge der Aufstandsverhältnisse nicht zu bekümmern gewesen; dagegen sind zahlreiche Neger, die in Diensten der Gesellschaft standen, getötet und gefressen worden, denn die Aufständischen haben den Angestellten der Gesellschaft verschiedentlich als Beweis die ausgekochten Köpfe und Hände gebracht. Die Gesellschaft ist der Ansicht, daß eine Verstärkung der Polizeitruppe um wenigstens 500 Mann erforderlich sei, und hat das bei dem Auswärtigen Amt in Berlin beantragt.

Zur Marokko-Frage: Am Freitag werden in Paris die mündlichen Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Rouvier und dem zum deutschen Gesandten in Tanger aufersehenen Geh. Legationsrat Dr. Rosen beginnen. Es handelt sich bei diesen Besprechungen, die in aller nächster Zukunft eine vollständige Erledigung der zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Marokko-Frage bringen werden, um Einzelheiten über einige im Prinzip bereits anerkannten Vorschläge. Finanzverwaltung und Polizei sollen internationalen Charakter erhalten, nur im algerischen Grenzgebiet soll Frankreich die Leitung der Polizei zufallen.

Ueber die neuesten Judenmorde in Kaschwin und Kerich in Rußland liegen jetzt Einzelheiten vor. Die Judenverfolgungen sind, wie der Berliner Zeitung aus Kaschwin berichtet wird, zweifellos durch die sogenannte Vessarabische Patriotenliga, der von den Behörden die Aufgabe gestellt worden ist, gegen Juden und Revolutionäre vorzugehen, in Szene gesetzt worden. Kasanen und Militär schlugen ohne weiteres auf die unbewaffneten Arbeiter, zumeist Juden, ein, während die ihnen bekannten „Patrioten“, lichtscheues Gesindel, ungehindert die Geschäfte läden der Juden plündern konnten. In den Hospitälern befanden sich etwa 100 Verwundete, darunter viele Frauen und Kinder.

Die Zustände in der spanischen Anar-

chistenstadt Barcelona lassen seit der neuesten folgenschweren Bombenexplosion wieder einmal sehr viel zu wünschen übrig. Es herrscht große Aufregung, zahlreiche Fremde reisen ab. Da die Nachforschungen der Polizei und des Gerichts nicht auf die Spur des Urhebers des jüngsten Anschlags geführt haben, forderte die Militärbehörde die Ausrückung des Verfahrens ein. Möglicherweise steht eine abermalige Militärherrschaft bevor.

Der Friedensschluß. Mit Champagner haben die russischen und japanischen Delegierten nach der Unterzeichnung des Vertrages den Frieden und die neue Freundschaft zwischen sich und ihren Staaten begossen. Kanonenschüsse und Glockengeläut kündeten der jubelnden Bevölkerung die Vollendung des Friedenswerks. In Vertretung Wittes erklärte der der englischen Sprache mächtige Baron von Rosen dem Baron Komura zugehend: Im Namen des Zaren und seiner Bevollmächtigten habe ich Ihnen zu sagen, wie glücklich wir sind, daß es uns gelungen ist, dieses Dokument zu unterzeichnen, das für Sie und für uns das Ende eines Krieges bedeutet, der unsern Völkern und der ganzen Welt soviel Schaden zugefügt hat. Komura erwiderte: Ich danke Ihnen für Ihre Worte, ich bin ebenso glücklich wie Sie. Es folgte feierliches Händeschütteln, dann drückten die Sekretäre die Siegel auf die vier Dokumente, mit einem hellblauen Band für die russischen und einem weiß-roten für die japanischen Exemplare. In der kurzen Unterhaltung, die sich zwischen den beiderseitigen Delegierten entspann, erklärte Komura auf Befragen Wittes, daß er erst Ende des Monats die Heimreise antrete, da er vorher noch Kanada besuchen wolle. — Peinliche Verlegenheit, ja Verstörung verursachte es, daß die Japaner zu der für die Unterzeichnung des Vertrages bestimmten Zeit nicht im Konferenzsaal erschienen, sondern die päpstlich eingetroffenen Russen fast volle 20 Minuten warten ließen. In den Kreisen der Russenfreunde hat man in dieser Verspätung so etwas wie eine letzte kleine Vorzeit der Japaner erblicken wollen, während die Japaner selbst ihr verspätetes Eintreffen in harmloser Weise erklärten und lebhafte bedauerten. Nach der Unterzeichnung fuhren die Russen zum Dankgottesdienste zur Kirche. Ihnen, wie den Japanern wurden überall feierliche Ovationen dargebracht.

Landesnachrichten.

Allensteig, 8. Septbr. Ein Voucher-Konzert steht uns in Aussicht! Die unermüdblichen Geschwister Voucher sind, wie wir in auswärtigen Zeitungen lesen, seit kurzer Zeit wieder auf einer Reise begriffen. Bei dieser Gelegenheit werden voraussichtlich die überall so beliebten Pariserinnen auch hier ein Konzert geben. Ueber das letzte Gastspiel der Damen, die vor kurzem in London zum 3ten Mal 2 Konzerte vor ausverkauftem Haus gegeben haben, sowie in Wien, Budapest, Brunn u., wollen wir nur die folgende Abkürzung aus einer längeren Rezension aus der Times in London entnehmen: Gestern gaben die hier sehr beliebten Pariserinnen Fräulein Vouchers ihr 2tes und letztes Konzert vor einem sehr eleganten und zahlreichen Publikum, bei welchem auch mehrere Mitglieder der königlichen Familie sich befanden und die Künstlerinnen mit Applaus und Blumen überschütteten. Das Programm, das Bach, Beethoven, Liszt, Chopin u. enthält, war sehr fein gewählt und wurde mit künstlerischer Empfindung vorgelesen, die man von solchen Künstlerinnen erwarten konnte. Die distinguierten Künstlerinnen haben die beste Erinnerung bei unserem Londoner Publikum gelassen, und werden sicher nicht zum letzten Mal in London gewesen sein. Die Künstlerinnen, die bei vielen hohen Herrschaften gespielt haben, zuletzt auf persönliche Einladung bei der Königin von Rumänien und bei Sr. Exzellenz. von Hülßen, General-Intendant in Berlin, werden wohl auch hier zahlreiche Zuhörer finden.

Allensteig, 8. Sept. Im Verkehr mit den Niederlanden sind Ansicht-Postkarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite bis auf weiteres noch nicht gegen die Postkartentaxe zugelassen.

n. Nagold, 8. September. Gestern wurden auf dem Stadtdack 17 Stück Zuchtfarren, welche durch eine Kommission vom X. Landwirtschaftlichen Genverband in der Schweiz aufgekauft worden waren, versteigert. Von den Tieren kommen 7 in den Nagolder, 6 in den Calwer und 4 in den Neuenbürger Bezirk. Folgende Preise wurden bezahlt für die Farren: Nagold 810 Mark, Deckenspromm (Calw) 800 Mark, Althengst (Calw) 760 Mark, Wirtensfeld (Neuenbürg) 682 Mark, Wildberg 660 Mark, Altensteig-Dorf 645 Mark, Liebelsberg (Calw) 645 Mark, Ottenhausen (Neuenbürg) 602 Mark, Ueberberg 600 Mark, Mündersbach 600 Mark, Herrnsal (Neuenbürg) 582 Mark,



Milbuda (Calw) 555 Mark, Martinsmooß (Calw) 550 Mark, Solmbach (Neuenbürg) 470 Mark, Rothfelden 445 Mark, Oberhangstett 450 Mark und von Jarrenhalter Chr. Wähler Altensteig 378 Mark. Der Ueberreiß, der nahezu 600 Mark beträgt, nebst dem staatlichen Beitrag und den Zuschüssen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine kommt den Räufern zu gute.

Magold, 8. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr stürzte der 75jährige, verheiratete Tagelöhner Frey in der Schleifmühlenteich an dem Fenster seiner Wohnung im zweiten Stock des Sattler Gehringerschen Hauses. Nach den Feststellungen des Arztes hat er einen Rippenbruch und sonstige innere Verletzungen erlitten.

Kenenbürg, 7. Sept. Das Sägewerk von Fy und Öchner ist heute Nacht gänzlich abgebrannt. Das Feuer griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß der in der Sägmühle wohnende Sägmesser auch nicht das Geringste seiner Habseligkeiten retten konnte. Das Feuer konnte auf seinem Herd beschränkt bleiben. Der Schaden ist groß, da viel fertige und halb fertige Holzwaren mitverbrannt sind. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

Calw, 7. Sept. Gestern fand hier unter Vorsitz des Bezirks-Schulinspektors, Stadtpfarrer Schmid von hier die Hauptkonferenz des Calwer Bezirks statt unter Teilnahme sämtlicher Lehrer und mehrerer Ortschulinspektoren. Auf der Tagesordnung stand eine Lehrprobe über Einführung in die Berechnung von Flächen von Krauß-Deckenstroum, ein Referat über die Geschichte des Religionsunterrichts in der evang. Volksschule Württembergs von Schullehrer Leins-Zwergenberg, eine Besprechung der Konferenzarbeiten pro 1904: „Das Kinderschulgesetz“ und ein Bericht über die Kögler'sche Mineraliensammlung von Talle-Calw.

Stuttgart, 8. Sept. Auf dem Pragsriedhof wurde gestern nachmittags Generalmajor z. D. Karl von der Osten beerdigt. Der Sarg wurde von 8 Unteroffizieren des Grenadier-Regiments Königin Olga zum Grabe getragen; die Musikkapelle desselben Regiments spielte den Beethoven'schen Trauermarsch. Feldpropst Blum hielt die Trauerrede. v. d. Osten ist im Jahre 1865 als 19jähriger Leutnant in das Heer eingetreten und verließ es als Kommandeur des Truppenübungsplatzes. In seiner 40jährigen Dienstzeit hat er die beiden Kriege mitgemacht. Er fand die Anerkennung seiner Vorgesetzten, die Liebe und das Vertrauen seiner Kameraden zeichneten ihn als lauterer, festen Charakter aus.

Stuttgart, 7. Sept. (Ferienstrasskammer.) Der 14 Jahre alte Maurerlehrling Christian Müller von Plattenhardt hatte sich gestern wegen Verleumdung seines Lehrers zu verantworten. Am 21. Mai, wenige Tage nach der Konfirmation, stellte der Lehrer den Angeklagten auf der Straße wegen ungebührlichen Benehmens zur Rede, worauf Müller mehrmals frech erwiderte: „Das geht dich einen Dreck an.“ Das Bärtschen erhielt darauf einige wohlverdiente Ohrfeigen und vom Schöffengericht Stuttgart-Amt wegen Verleumdung 3 Tage Gefängnis. Die Ferienstrasskammer, als Berufungsinstanz, ermäßigte die Strafe auf 2 Tage Gefängnis.

Stuttgart, 7. Sept. Die hiesigen wirtschaftliche Ausstellung, die ein vollständiges und äußerst erfreuliches Bild von dem Stand der Wienszucht bot, wurde heute nachmittag offiziell geschlossen. Die Ausstellung hatte sich über die ganze Zeit ihrer Dauer eines überaus lebhaften Besuches zu erfreuen. Die weiten Räume vermochten oft kaum die Menge der schon- und lernlustigen Besucher zu fassen. Annähernd 50 000 Personen haben in der kurzen Zeit von 6 Tagen die Ausstellung besucht, davon entfallen allein auf Sonntag, den 3. Sept. 12 000. Ueber das Arrangement der Ausstellung im ganzen wie in ihren Teilen hörte man nur eine Stimme der Anerkennung. Nach dem Urteile solcher Besucher, welche schon viele deutsche Wienszuchtausstellungen besuchten, übertrifft die Stuttgarter Ausstellung alle bisher dagewesenen.

Stuttgart, 8. September. Die Rheinfahrt des Bärts.

Kriegerbundes hat eine nochmalige Verschiebung erfahren. Nach einer Bekanntmachung des Präsidiums des Kriegerbundes soll die Fahrt in der Zeit vom 30. September bis 2. Oktober d. J. zur Ausführung gebracht werden.

Niederstetten, 7. Sept. Gestern nacht schlug während eines sehr schweren Gewitters in Pfingingen der Blitz in eine Schafherde und tötete 17 Schafe.

Heilbronn, 7. Sept. Während einer Manöverübung bei Großgartach ist Major Kramer vom 65. Feldartillerie-Regiment infolge eines Schlaganfalles vom Pferde gestürzt und bald darauf im Heilbronner Militärhospital gestorben.

(Verschiedenes.) In Herrenhieberbach bei Vortenstein mußten die Schulen wegen epidemisch auftretenden Keuchhustens geschlossen werden. Fast alle Kinder sind daran erkrankt. — In Ellwangen schlug der Blitz in das Anwesen des Bildhauers Kraus, das vollständig niederbrannte. — Aus Lebensüberdruß hat ein in Schweningen wohnhafter, aus Deißlingen geläufiger Familienvater sich Mittwoch abend auf dem hiesigen Friedhof ein Messer in den Unterleib gestochen und sich dadurch lebensgefährlich verletzt, auch versuchte er sich die Pulsadern zu durchschneiden, wurde aber davon verhindert und im Krankenhaus untergebracht. Verschiedene, in letzter Zeit in der Familie vorgekommene Unfälle scheinen den sonst gutmütigen Mann, Veteran von 1866 und 1870/71, zu der bedauerlichen Tat getrieben zu haben.

Pforzheim, 7. September. In Emenningen, hiesigen Bezirks-Amts, brach gestern abend ein großer Brand aus, dem 4 Wohnhäuser und 8 Scheunen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 60–80 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Zur Hilfeleistung waren 8 Feuerwehren auf dem Brandplatz.

Aderlingen, 8. Sept. Seit Montag versagt das hiesige Elektrizitätswerk. Der Sturm hat die Anlage so stark beschädigt, daß es, wie der „Seeb.“ schreibt, geraume Zeit dauern wird, bis der Schaden wieder gut gemacht ist. Der Landungsplatz wird nun wieder, wie in alten Zeiten durch Pfeifer erleuchtet. Petroleumlampen und Stearinlaternen, die in leere Weinflaschen gesteckt sind, sind zurzeit die einzige Beleuchtung in den Gasthöfen und Privathäusern. Die Straßen sind zum größten Teil völlig dunkel.

Wiesbaden, 7. Sept. Rechtsanwalt Dr. Reinsbogen aus Leipzig und seine Gattin sind im Nordseebad Kampen während des Badens ertrunken.

Ein Motorradfahrer fuhr auf dem Wege von Glogau nach Neusalz o. d. Oder gegen ein unbeschriftetes Fahrzeug und wurde getötet.

Stettin, 7. September. Bei Stubbenkammer strandete ein schwedischer Segler, der nach Stettin bestimmt war. Man befürchtet, daß die Besatzung den Tod in den Wellen gefunden hat.

Hamburg, 7. Sept. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten ein vom 6. September datiertes Privattelegramm, nach welchem die an der parlamentarischen Studienfahrt beteiligten Abgeordneten in der am unteren Laufe des Sanaga, ungefähr 60 Kilometer von der Küste gelegenen Regierungs- und Missionsstation Ebea in Kamerun eingetroffen sind und sich sämtlich wohl befinden.

### Ausländisches

In Wien wurde nachts in dem Hauptbureau der Wach- und Schließgesellschaft eingebrochen. Dreitausend Kronen wurden gestohlen. Gegenüber dem Bureau befindet sich die Polizeiwache.

Paris, 7. Sept. Ein heute Vormittag im Ministerium des Auswärtigen eingetroffenes Telegramm des Grafen Taitlandier meldet, daß die marokkanische Regierung

die französischen Forderungen in der Angelegenheit des Algeriers zu Wien vollständig befriedigt hat. Auf Befehl des Sultans hat sich der Großvezier Si Jeddul Garni selbst nach der französischen Gesandtschaft begeben, wo er in Gegenwart des Gesandtschaftspersonals, des Sa Majestät, und einer Anzahl Mitglieder der europäischen Kolonie dem französischen Gesandten die Entschuldigung der marokkanischen Regierung zum Ausdruck brachte. Der Großvezier hat die vereinbarte Entschädigungszahlung für den Geschädigten übergeben. Die scherifische Regierung wird es sich zur Pflicht machen, darüber zu wachen, daß ähnliche Zuwiderhandlungen gegen Verträge und Gewohnheiten sich in Zukunft nicht wiederholen. Der Großvezier übergab außerdem dem Gesandten Taitlandier ein Schreiben des scherifischen Ministers des Auswärtigen, in welchem die Entschuldigung der Regierung schriftlich wiederholt und die Abkehr des schuldigen Raids bestätigt wird. Die französische Regierung hat sogleich die Vorbereitungen zur Abfahrt der Schiffe eingestellt. Frankreich erhält auf diese Weise Genugthuung bezüglich sämtlicher Punkte und ohne jeden Vorbehalt.

Saag, 7. Sept. Nach amtlicher Meldung aus Nakhin wurden durch eine Bande der Gajus bei einem nächtlichen Angriff auf eine holländische Patrouille 2 Unteroffiziere und 5 Soldaten getötet und 2 Offiziere und 14 Soldaten verwundet. Der Feind verlor 41 Tote.

Karlsbad, 7. Sept. Die Nachmittagsitzung der Delegierten dauerte bis 6 1/2 Uhr; damit den Delegierten Gelegenheit gegeben wurde, mit den Regierungen ihrer Länder zu verhandeln, wurde beschlossen, die Verhandlungen bis zum 13. d. M. vormittags zu vertagen.

Zukareff, 7. Sept. Aus Nakhin in Russland wird gemeldet, daß dort bei den letzten Unruhen über 100 Personen getötet worden sind. Das jüdische Spital ist vollständig angefüllt und wird von Truppen bewacht. Die Panik ist groß. Die Bevölkerung wird direkt unter dem Schutze der Polizei angehehrt. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen auch in anderen Städten.

Baku, 7. Sept. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch gab es verschiedene Straßenkämpfe. Gestern Vormittag fanden in der Stadt verschiedene Brandstiftungen statt. Mangel an Lebensmitteln macht sich fühlbar. Im Böhrgesetz dauern die Brände fort; der Schaden ist sehr groß. Die Gesamtlage ist ernst.

Siflis, 7. September. Der Statthalter hat dem Generalgouverneur von Vola die Weisung erteilt, mit Hilfe eines aus Siflis entstandenen Schützenbataillons in energischer Weise gegen die Aufständischen vorzugehen. Amtlich wird die Lage in Vola sehr ernst dargestellt. Gestern abend erneuten sich die Unruhen in verstärkter Weise. Die Aufständischen beschossen das Haus des Generalgouverneurs. In Balachany erwiderte sich die Truppenzahl als zu gering. Die Artillerie mußte feuern. In der Stadt wütete bei heftigem Sturm eine furchtbare Feuersbrunst.

Konstantinopel, 7. September. Nach Erhebungen der Konsula wurden bei einem Brande in Adrianopel insgesamt 1350 Häuser, 30 Geschäftslokale, 13 Schulen, 6 Kirchen, 1 Synagoge und 1 Moschee vernichtet. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Tokio, 7. September. Rentermeldung. Die ganze Nation ist sehr verstimmt über das Ergebnis der Friedenskonferenz und nirgendwo hat man im Reich eine Gemütsheilung besanden, den Abschluß des Friedens zu feiern. Die Radikalen verlangen eine Bestrafung der für das Abkommen in Portsmouth verantwortlichen Personen. Man sagt den Fall des Kabinetts Kasura voraus. Die Kurse an der Börse sinken. Man fürchtet, daß eine

Vieles von dem, was der Blutende ansagte, war dem Chef der Geheimpolizei bekannt, und der Letztere vermochte dabei allen Abschwörungen vorzubeugen. War Alexander Dragow, der sich bei seinem letzten Attentat selbst dem Tode überantwortet hatte, ein Fanatiker seiner Partei gewesen, der sein eigenes Blut für seine Ziele hergab, so war Kosew ein Ehrgeiziger, der alles vorstellen wollte, den aber auch nicht entsetzt die gleiche Aufopferungsfähigkeit besetzte, wie den Meister. Er hatte mit Worten geprahlt, aber die Prahlerei verstummt, als die scharfen Rieche der Rente ihm das Fleisch vom Leibe rissen. Und es ihm klar wurde, daß ihm als letztes Loos der Strick winkte, brach seine Weisheitsgegenwart zusammen.

Sein fieberndes Hirn sann auf einen Ausweg aus der furchtbaren Bedrängnis, in der er schwelte. Daß Versprechungen ihm nichts, gar nichts nützen würden, davon war er sofort überzeugt. Es konnte ihm, so meinte er, nur helfen, wenn er Personen, an deren Verdächtigkeit niemand bisher gedacht, dem Richter — oder dem Henker — was in diesem Falle derselbe bedeutete, überließerte.

Und dazu bot Karlowins erste Frage Anlaß. „Wie kamen Sie dazu, sich der Terroristen-Partei anzuschließen, Dr. Kosew?“ Die Stimme des Polizei-Chefs, mit der er diese erste Frage tat, klang ruhig und gleichmäßig, wie stets, aber er fügte sofort hinzu: „Ich rate Ihnen wohlmeinend, keinerlei Winkelzüge zu versuchen. Sie wissen, daß ich die Macht habe, Sie zum Reden zu bringen, und Sie haben bereits diese Macht gefühlt. Also ersparen Sie mir die Notwendigkeit, Gewalt anzuwenden, sich selber die peinliche Lage, sie empfinden zu müssen. Noch einmal empfinden zu müssen. Ich bitte also um Wahrheit!“

Da war denn Feodor Kosew in der Angst um sein Leben mit allem Herausgeronnen, er hatte versichert, kein Geheimnis, auch nicht das letzte, bewahren zu wollen. (Fortsetzung folgt.)

Dimitri hatte im Verhör kein Hehl daraus gemacht, welches seine Aufgabe gewesen sei; mit düsterem Lächeln hatte Karlowin es anhören müssen, daß die Sprenggeschosse, die seine Beamten in Verklisch's Keller den Häupten der Verschwörer entwunden hatten, ihm selbst gegolten hatten. Dimitri hatte es gerade herausgesagt, daß er Alexander Dragow, den toten Meister, und seine Braut Katarina an dem Polizei-Chef hätte rächen wollen, und es hatte den Mühlstein überrascht, daß Karlowin hierauf keine Antwort gegeben, sondern sich begnügt hatte, das Geständnis entgegenzunehmen. Ueber die Herkunft der Bomben hatte Dimitri keine Auskunft geben können, er kannte ihren Verfertiger nicht, und hätte er ihn gekannt, er hätte jenen nicht verraten. Karlowin war damit zufrieden.

So blieb denn nur Kosew. Und es gereichte ihm nicht zum Vorteil, daß er sich anfänglich auf das hohe Pferd setzte und jede verbrecherische Tat in Abrede stellte. Mit zu vielen Worten, in die er nicht wenige Namen einfließen ließ, um sie zu verdächtigen. Auch Marja Golsowitsch's Name war darunter, zunächst als Vorgesetztein des deutschen Mechanikers Adolf Strecker, der die Uhrwerke in den Hüllenschmiedei hergestellt hatte, dann aber, als Kosew seine persönliche Gefahr dringender und drohender erschien, als tätiges Mitglied der Verschwörung.

Freilich, noch immer schwankte Kosew hin und her zwischen Eifersucht, Liebe zu Marja und der Sehnsucht, sich selbst zu retten. Und aus der Furcht, die diesen Führer der Mihilisten besetzte, erkannte Karlowin nur zu deutlich, daß auch die Gruppe dieser verzweifelt Fanatiker nicht ganz ohne Freiglinge sei. Halb aus Mitleid, halb aus Verachtung vor diesem nur auf seine eigene Rettung bedachten Menschen hatte der Chef der dritten Sektion Kosew demmaßen lauten lassen, daß der Gemarterte jammernd zusammenbrach und sich bereit erklärte, alles zu gestehen, was er wisse.

Ganz allein war er von Karlowin verhört.

**Seserucht**  
Sei mild bei deines Nächsten Fehle,  
Doch streng bei deiner eignen Seele;  
Verschließ dein Herz dem Weltgeschämmel;  
Doch halt es offen für den Himmel.

### Der rote Diamant.

Von Leopold Sturm.  
(Fortsetzung.)

Karlowin liebte keine halbe Arbeit, und nach dem Tode seines Kindes bei Alexander Dragow's Bomben-Attentat war auch der letzte kümmerliche Rest von Mitleid aus seiner Brust entschwunden. Damals waren Feodor Kosew und sein jüngerer Gesinnungsgenosse, der Mihilist Dimitri, festgenommen worden, dazu der Schmied Verklisch; und Katarina, Dimitri's Braut, war bei der Verhaftung ihres Geliebten durch den Fehlschuss eines Polizeibeamten getötet worden.

Der Polizei-Chef hatte somit drei Mitglieder der Terroristenpartei in seiner Hand und er war bereit, seinen Vorteil auszunützen. Wenn nichts vermochte, die Arrestanten zum Sprechen zu bringen, so mußte der Knute, die Kante, dies Werk besorgen. Den entschlossenen Polizeimann, der Karlowin war, überreichte trotz aller Eifersüchte doch ein kalter Schauer, wenn er daran dachte, die brutale Gewalt in Anwendung zu bringen. Und besonders war es der Fall, wenn er an den Geliebten der armen, unschuldig getöteten Katarina dachte. Indessen... es mußte geschehen.

Peter Verklisch, der Schmied, ersparte der dritten Sektion die Notwendigkeit, rauhe Gewalt gegen ihn anzuwenden. Man fand ihn tot, ohne ein sichtbares Zeichen einer schweren Verletzung, in seiner Zelle. Der alte, verschlossene Mensch, der so lange Jahre hindurch nichts anderem, als seiner Rache gelebt, hatte diesen Umschwung nicht ertragen können... sie hatten ihn tot gefunden.



Periode finanziellen Stillstandes und ungünstiger Entwicklung des Handels bevorzucht. Ein hervorragender Bankier äußerte, die Regierung werde vielleicht versuchen, eine neue innere Anleihe auszugeben. Aber infolge der allgemeinen Enttäuschung sei es möglich, daß das Publikum nicht geneigt sein wird, der Regierung neue Mittel zu gewähren. Diese verfügt jedoch über beträchtliche Geldquellen und wird sich voraussichtlich ohne große Schwierigkeiten aus der Asfäre ziehen können.

|| Tokio, 7. Sept. (Reuter.) Ein Volkshaufe brannte heute 10 christliche Kirchen und eine einer Missionsgesellschaft gehörige Schule nieder. 8 Personen wurden verletzt.

|| Tokio, 7. Sept. Die gestrigen Ausschreitungen hörten um Mitternacht auf. Man nimmt an, daß 2 Personen getötet und 500 verwundet wurden. Eine Anzahl Polizeiamter wurden im Laufe des Abends zerstört.

|| Tokio, 7. Sept. Bei den Ausschreitungen in der letzten Nacht wurden von der Volksmenge 2 größere Polizeistationen und etwa 15 kleine Polizeikioske zerstört.

|| Tokio, 7. September. Die Volksmenge, welche gestern Abend das Bureau des Regierungsblattes Kokumin angegriffen und beschädigt hatte, begab sich nach der Amtswohnung des Ministers des Innern, Boschikawa, überwältigte die das Gebäude bewachende Polizeimannschaft und brannte es nieder. Die Menge drohte auch die Wohnungen der anderen Minister in Brand zu stecken, wurde jedoch von der Polizei verhindert, weiteren Schaden anzurichten.

|| Tokio, 7. Sept. (Ausführl. Meld.) Der aufständische Pöbel brannte gestern, nachdem das Gebäude des Blattes Kokumin gestürmt war, das Dienstgebäude des Ministers des Innern, das zwischen dem Abessklub und dem Imperial-Hotel gegenüber dem Hibiya-Park, dem Zentrum der aufständischen Bewegung steht, nieder. Bedrohliche Kundgebungen fanden während des ganzen Tages in der Nachbarschaft der Dienstwohnungen des Ministerpräsidenten und des Delegierten zur Friedenskonferenz, Barons Komura, statt. Es gelang aber der Polizei, zu verhindern, daß den Bewohnern der Häuser und diesen selbst Schaden zugefügt wurde. Am Abend war die Lage noch bedrohlich. Lärmende Volksmengen füllten die Straßen an und es wurde befürchtet, daß während der Dunkelheit viel Schaden an Eigentum angerichtet würde. Die gesamten Reservemannschaften der Polizei sind zur besonderen Dienstleistung herangezogen. Die gefährdeten Stellen werden stark bewacht; die Straßen in der Umgebung des Bureaus des „Kokumin“ sind gesperrt. 200 Schuppleute bilden einen Korbon um das Bureau.

|| Tokio, 7. Sept. (Amst.) Die Japaner besiegten die Russen am 1. September im Nordosten von Korea in einer Reihe von scharfen Gefechten.

**Aus Deutsch-Ostafrika**

\* Berlin, 7. Sept. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Graf Götze vom 5. d. M. sind die Städte Milwa und Mochorro jetzt nicht mehr bedroht. Am Rusidjilasse aufwärts haben sich die Marusen bis 2 Tagemärsche vor Kilossa ausgebreitet. Das Detachement Louch ist daher aus dem Bezirk Dar es Salaam, wo alles ruhig ist, nach Mochorro dirigiert worden. Aus anderen Bezirken liegen beunruhigende Nachrichten nicht vor. Ein Telegramm des Gouverneurs vom 6. d. M. meldet, daß der Bezirksamt-

mann Everbeck und alle Europäer des Lindibegirkes mit Ausnahme einer vermöglichen Missionschwester sich in Lindi befinden. Beim Ueberfall der Missionsstationen Lukaledi, Mafossi und Nyangoro sind der Vater Lang und der Bruder Cyprion verwundet worden. Bei der Isalarofähre zwischen Kilossa und Mahenge sind verschiedene Indier-niederlassungen zerstört und mehrere Araber und Küstler ermordet worden. Eine bei Kilossa plündernde starke Räuberbande ist durch eine Abteilung der Schutztruppe unter Assistenzarzt Brunn zerstört worden. Kilossa selbst ist durch ein Detachement der Schutztruppe unter Oberleutnant Schulz gesichert.

**Handel und Verkehr.**

\* Serrentberg, 6. Sept. In Talsingen wurden einige Musterbälchen Frühhopfen zu 80 Mk. per Str. verkauft.

\* Böblingen, 7. Sept. Es hat nun im größten Teil des Oberamtsbezirkes und namentlich im Oden und in dem hopfenreichen Würtental die allgemeine Hopfenernte begonnen. Die reifen Niederschläge der letzten 14 Tage kamen der Dostenentwicklung sehr zu gut, so daß, da unsere Hopfenanlagen frei von Ungeziefer sind, auf eine gute Mittelernte zu hoffen ist. Bei dem schönen Wetter verkauft die Ernte rasch und gut. Ein Verkauf ist bis jetzt noch nicht zu verzeichnen, obgleich die Unterhändler der im Bezirk bekannten Hopfenhändler sich um Kaufabschlüsse bemühen. Die Produzenten halten bis jetzt immer noch mit dem Verkauf zurück, da sie auf bessere Preise hoffen.

\* Weimang, 6. Sept. Die Stimmung im Hopfengeschäft war zu Beginn der Woche eine anmierte, sie ist gestern jedoch infolge der gedrückten Stimmung am Rhenberger Markte wieder abgeklaut. Hopfen, die am Montag zu 85 Mk. per Str. nicht abgegeben wurden, erzielen gestern nur mehr 80 Mk. Späthopfen kosten 40-60 Mk. per Str.

|| Stuttgart, 7. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Str. Preis 2.20-3.50 Mk. per Str. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1500 Stück. Preis 18-23 Mk. für 100 Stück — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 250 Str. Preis 5-5.80 Mk. per Str.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Vauk, Altensteig.

**Ev. Arbeiter-Verein Altensteig.**  
Samstag abend 8 Uhr im Gasth. z. Linde  
**Vortrag**

des D. Sekretärs Fischer, Reutlingen, über das Thema:  
**Sind die sozialen Erlasse des Kaisers erfüllt?**  
wozu jedermann eingeladen ist.

Der Vorstand.

Altensteig-Stadt.  
Der städt.  
**Obstertrag**

beim Bahnhof wird am  
Samstag, den 9. d. Mts.  
nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle  
verkauft.

Den 8. Sept. 1905.  
Stadtpflege.

Altensteig.

**Zwieback**

stets frisch gebackt  
hochfein im Geschmack  
empfiehlt

Gl. Schumacher.

Altensteig.

**Tagelöhner-Gesuch.**

Wir suchen zu sofortigem Eintritt  
einen soliden, kräftigen Mann für  
bauernde Arbeit bei guter Bezahlung.  
Verheirateter bevorzugt.

Ruh und Gttwein  
Bereit.

Altensteig.

D. N. G. M. Nr. 124 289.

Neu, praktisch, billig  
und höchst leistungs-  
fähig

ist das  
Chem.-techn. Putz-  
und Reinigungs-

„Seraph-  
Ruborin“

Verfahren.

Zum Reinigen und Putzen  
sämtlicher Haus- und Küchen-  
geräte aus Metall, Glas,  
Porzellan und zum Reini-  
gen der Spiegel- und  
Fenster Scheiben.

Stets fertig zum  
Gebrauche.

Erfolg ohne Gleichen!  
Das Billigste und Beste,  
welches man sich in jedem  
Hause und Gewerbe bedienen  
kann.

Preis des Ruborin  
pro Paket 25 Pfg.  
des gefüllten Apparates  
Mk. 1.—

Beides ist einzeln käuflich.  
Haupt-Vertriebsstelle für den  
Bezirk Nagold Gottlieb  
Schwarz.

Niederlagen gesucht.

Altensteig.

**Durnverein Altensteig.**

Gut Heil!  
Samstag abend 9 Uhr  
**Hauptversammlung im Lokal.**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

**Anzeige!**  
Auf der Durchreise.

**Einmaliges Konzert**  
der Geschwister Ernestine und Elmire Vouchev  
aus Paris  
am Sonntag, den 17. September  
abends 8 Uhr  
im Saale des Gasthofes z. Stern.

**Pfalzgrafenweiler.**

Alle im Jahre 1865 Geborene, von nah und fern,  
Männer mit ihren Frauen und Frauen mit ihren Männern,  
sowie Jungfrauen und Junggesellen, werden zu einer

**gemütlichen Unterhaltung**  
auf Sonntag, den 10. September  
ins Gasthaus z. Röhle hier

höflichst eingeladen.

Delikates Vodeffen bei hochfeinem Stoff aus der Schwarz-  
waldbrauerei Grömbach.

Mehrere im Schwabenalter.

Altensteig.

Zu eine kleinere Familie wird ein  
ordentliches, jüngeres

**Dienstmädchen**  
auf 1. Oktober oder Martini  
gesucht.

Von wem, sagt  
die Exp. d. Bl.

**Pfälzer Wein**  
Weißwein à Lit. 40, 50, 60, 80 Pfg.  
Rotwein à Lit. 50, 60, 80 Pfg.  
in Fässern von 25 Liter ab (Nachn.)  
Fah leihweise, fiko, retour.

J. Fraß, Jagelheim (Pfalz).

**Treibriemen**  
bester Qualität aus  
lat. Gahr, Strass, Esslingen  
Gottlieb z. Treibriemenfabrik.

Altensteig.

**Anabenanzüge**

Lodenjoppen  
Arbeitsjosen  
Arbeitshemden

sind frisch eingetroffen und empfehle  
dieselben zu billigen Preisen.

Früh Witzemann.

Gegenhausen.

**Vorhangstoffe**  
in schöner Auswahl empfehle  
billig  
Wilh. Wagner.

Für die bevorstehende  
**Herbst- und Wintersaison**  
habe ich mein Lager in:  
**Damenkleider**  
und  
**Blusenstoffen**  
sowie in  
**Herren-Anzugstoffen**  
mit einer ganz hervorragenden Auswahl  
**Neuheiten**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ergänzt.  
Billigste und reellste Bedienung sichere ich zu.  
Zugleich erlaube ich mir, meine mit allen Neuheiten in  
Damen- und Herrenstoffen ausgestatteten  
**Muster-Karten**  
zu gütiger Benützung höflichst zu empfehlen.

Altensteig. Gustav Fischerer.

Altensteig.  
Feinstes  
**Zucker-Anisbrot**  
ist stets frisch zu haben bei  
Fr. Schäfer, Bäcker.



**Reform-Schürzen**  
für Damen und Mädchen  
**Kleider-Schürzen**  
in allen Größen.  
Schwarze, bunte, weiße  
**Damenschürzen** in praktischen und eleganten Geweben  
in sehr großer Auswahl neu eingetroffen  
bei **Gustav Wucherer.**



Fünfsbrunn, 8. September 1905.  
**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden mitteilen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter  
**Elisabeth Katharine Red**  
geb. Schaible  
im Alter von 70 Jahren am Donnerstag Abend um 7 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Matthäus Red**  
Gemeindepfleger.

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag um 1 Uhr statt.

**Walter's Original-**  
**Milchenträumungsapparat**  
mit Kühlvorrichtung  
empfiehlt und hält auf Lager  
**Chr. Paul Rau**  
Wildberg.

Altensteig.  
Mein Lager in:  
**Tuch**  
**Buckskin**  
**Cheviot**  
**Halbtuch**  
**Hosenzuge**  
engl. Leder  
**Kleiderflanelle**  
**Gemdenflanelle**  
**Baumwollflanelle**  
**Jaquarddecken**  
**Bett-Tücher**  
**Bettzengle**  
**Schurzengle**  
**Satin-Augusta**  
u. s. w.  
sowie Reste aller Art  
bringe bei billiger gekellerten  
Preisen empfehlend in Erinnerung  
**G. Frit.**

Altensteig.  
Bringe mein  
**Wein-**  
**Lager**



in empfehlende Erinnerung unter  
Zusicherung reeller Bedienung.  
**Gustav Seher**  
Privatier.

Altensteig.  
**Geldrollen-**  
**Umschläge**  
sind wieder vorrätig in der  
**W. Niefer'schen Buchdruckerei.**

**Schwemmsteine**  
billig - prompt  
**Hubaleck & Co.**  
Weissenhurm a. Rhein.

Altensteig.  
Neue  
**Walthoff-**  
**Bismard-**  
**Häringe**



sind frisch eingetroffen und empfiehlt  
solche billigt, ebenso  
prima holl.  
**Vollhäringe**  
G. W. Luz Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

Spielberg.  
Einen 9jährigen  
**Schimmel**  
fromm und gut im Zug hat zu  
verkaufen  
**Georg Stidel.**

**WASCHKÖNIG**  
Gehobelte Bleichseife & als solche  
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
1/2 Pfd. Packete 3 nur 15 Pf.  
in allen besseren Geschäften erhältlich  
Alleinige Fabrikanten  
**MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN**

**Kaiser - Borax**  
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettemittel, vorzuziehen dem Teint,  
macht sarte weisse Hände.  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 50 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. - Toilet-Seele 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Delikat**  
schmeckt der Kaffee  
unter Zusatz



Frisch zu haben bei:  
**Chr. Burghardt**  
**Gensheimer & Merkle.**

Andere Hofers Echten Feigen Kaffee.

**Wichtig für**  
**iparjame Eltern!**



Gesetzlich registrierte Schuhmarke.  
**Haben Sie Knaben?**  
Dann machen Sie in Ihrem  
Interesse einen Versuch mit  
okigen gestrickten Knaben-  
Anzügen und Sie werden nie  
wieder von dieser für jede  
Jahreszeit passenden und daher  
praktischen, dauerhaften  
und durch eleganten Sitz  
hervorragenden Kleidung ab-  
gehen.  
Alleinverkauf für Altensteig:  
**Fritz Witzmann.**

**Schwan**  
D<sup>r</sup>. THOMPSON'S  
TRADE-MARK  
SCHWAN-MARKE  
**SEIFEN-PULVER**  
das beste  
Waschmittel  
der Welt  
zu haben  
in  
den meisten  
Geschäften.

Mit Seifenpulver  
**Schneekönig**



erzielt  
man blendend  
weisse Wäsche.  
Zu haben in den meisten Geschäften.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Altensteig.  
**Milch**  
ist zu haben in der  
oberen Mühle.  
**Ernst Hess**  
Harmonika-Fabrik  
(gegr. 1879)  
**Mingenthal (Sachsenfr.)**  
liefert seine bauhoch gebauten und auf  
den Weltausstellungen zu Sydney u. Mel-  
bourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit  
dem 1. Preis gekrönt  
**Concert-Zug-Harmonikas**



**Kaiser-Otto**  
**Hafermehl u.**  
**Suppen**  
sind die  
besten u.  
appetitlichsten!

Zu haben bei: **Chr. Burghardt jr.**

Egenhausen.  
Neue  
**Bismark-**  
**Häringe**  
sind bei mir frisch eingetroffen und em-  
pfehle solche für Wirte und Private  
äußerst billig  
**Wilh. Wagner.**

Altensteig.  
**Brantkränze**  
**Brantschleier**  
**Hochzeits-**  
**Stränkschen**  
immer in großer Auswahl  
empfiehlt  
**Jr. Adrien.**

Altensteig.  
**Echten Friedrichsdorfer**  
**Zwieback**  
ärztlich empfohlen für Kranke und  
Wagenleidende; das beste Gebäck  
zu Kaffee.  
**Thee und**  
**Chocolade**  
stets frisch zu haben bei  
**Fr. Schäfer.**  
Geforbene.  
Widdob: Karoline Kraus Ww., geb.  
Nonnemann.  
Wienberg: Martin Wentsch, Käfer und  
Gemeindepfleger.

